

NvK an Kaspar Aindorffer. Er übersendet ihm seine Antworten zu den Zweifelsfragen der Mönche. Er freue sich, dass Wigoleis Gradner im Kloster Zuflucht gefunden habe, da dieser schon früher Interesse am kontemplativen Leben gezeigt habe und das kürzlich erlittene Übel ihn zu einem frommen Leben führen könnte. Er selbst wäre gern an dessen Stelle.

Kopie (gleichzeitig): MÜNCHEN, StB, Clm 19697 f. 76^a.

Druck: Vansteenbergh, *Autour 161f.* Nr. 36; Baum/Senoner, *Briefe und Dokumente I* 186.

Deutsche Übersetzung: Baum/Senoner, *Briefe und Dokumente I* 187.

Regest: Agethen, *Apographa epistolarum* 133.

Erw.: Koch, *Untersuchungen* 159 Anm. 1; Gismann, *Beziehungen* 622 Anm. 62a (mit Datum 6. Januar 1456); Baum, *Sigmund der Münzreiche* 147, 164f.; Baum, *NvK und der Konflikt Hz. Sigmunds* 7; Grass, *Fehdewesen* 785; Aris, *Zur Soziologie* 97; Haas, *NvK als Mystiker* 26; Rinser, *Tegernseer Kosmos* 215; Woelki, *Reform bishop* 45.

Post salutes et plurimas commendaciones. Remitto dubia.¹⁾ Signavi, prout videbitis, salvo iudicio melius sciencium. Volumen sermonum faciam quantocius rescribi²⁾, et habebitis. In quibus omnia, que ex parvulo meo intellectu sive de ‚berillo‘³⁾ sive alias elicere potui, inserui.

- 5 Placet michi, quod dominus Wigolaus⁴⁾, qui semper affectus fuit observancie vestre, oculo illa vidit, que audivit. Scio, quod infortunium presentis temporis erit sibi in salutem. Proposuit diu fugere mundum. Utinam nunc pacienter interpretaretur casum, quasi sic ipsum deus vocaverit de multis tribulationibus ad sacrum ocium. Invideo sibi, quantum michi non dantur penne, ut volam in desertum a facie draconis⁵⁾, ut pariam
10 fructum fidei. Orate cum fratribus, ut cicius exuar, in domino valentes. Ex Brixna ix
januarii 1456.

Filius vester N. cardinalis s. Petri.

1) S. Nr. 4646.

2) Zur Redaktion der Predigtsammlung des NvK s.o. Nr. 4072 Anm. 8.

3) Zum lange versprochenen Traktat ‚De beryllo‘ s.o. Nr. 4103 Anm. 17.

4) Wigoleis Gradner, ehemaliger Günstling Hz. Sigmunds. Nach dem Brixner Landtag vom 29. September 1455 war er bei Hz. Sigmund in Ungnade gefallen und hatte nun offenbar, vielleicht durch Fürsprache des NvK, im Kloster Tegernsee Zuflucht gefunden. Gleichzeitig versuchte er vergeblich, im Kloster St. Peter zu Salzburg unterzukommen. Abt Peter Klugbamer lebte am 9. Februar 1456 eine entsprechende Bitte aus Platzmangel ab; Kopie (gleichzeitig): SALZBURG, St. Peter, StA, Hs. A 26 f. 34^a; (B. Viechter, 18. Jb.): ebd. Hs. A 136 p. 275f.; vgl. H. Klein, *Der Streit um das Erbe der Herren von Goldegg*, in: *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 82/83 (1942/43) 1-48, hier 44. Hz. Sigmund entsandte verschiedentlich Boten zu den Orten, an denen man Wigoleis Gradner vermutete; s. INNSBRUCK, TLA, *Kammerraitbuch 1454/1457*, Teil 2 f. 29^v: Item ainem botten mit meins herrn gnaden brief gen Munchen, Tegernsee und an anderen endt herrn Wygelaysen Gradner zu suchen ... (1455 Dezember 26); f. 29^v: wo mann in vindet ... (1456 Januar 4); ebd.: gen Tegernsee, gen Saltzburg, zu der Goldegker hof und gen Osterreich oder wo er die Gradner erforscht ... (1456 Januar 8).

5) Vgl. Offb. 12,6.